

**Ein königlich bayerischer
Gesangverein in den Jahren
150 Jahre „Liedertafel 1862 Schwand“**

Eine Geburtstagsfeier wird gerne zum Anlass genommen, sich an die Ereignisse verflossener Jahre zu erinnern. So wollen wir mit diesem Bericht auf die vergangenen 150 Jahre des Bestehens unseres Gesangvereins zurückblicken.

Die Gründungen der ersten volkstümlichen Männerchöre gehen bis ins Jahr 1809 zurück, als Carl Friedrich Zelter eine Organisation gründete, die er „Liedertafel“ nannte. Sie bestand aus einem Gremium von 24 Idealisten, eigentlich ein Freundschaftsclub, in dem neben den „Tafelfreuden“ auch dem deutschen Lied gehuldigt wurde. Künstlerischer Ehrgeiz im Sinne einer öffentlichen Leistung war ihnen fremd, denn dafür gab es damals die Singakademien oder andere musikalische Organisationen.

1862 Es vergingen immerhin mehr als 50 Jahre, bis bei uns in Schwand der Gedanke heranreifte, die Gründung eines Gesangvereins vorzunehmen. Gesungen wurde zwar schon immer - bestimmt in zahlreichen Vereinigungen und vor allem in Wirtschaften zur Geselligkeit. Jedoch wird bei den Vereinigungen bald erkannt worden sein, dass gerade beim mehrstimmigen Singen eine ordnende Hand unerlässlich ist. So versammelten sich am 17. Mai 1862 mehrere sangesfreudige Männer in der Erbgaststätte „Zum Schwan“, der Hörl'schen Brauerei, zu einer eingehenden Beratung über die Gestaltung des zu gründenden Vereins. Über das Wesentliche wurden sie sich bald einig und entwarfen daraus ihre Vereinsstatuten. Diese wiesen mit ihren 16 Paragraphen bereits den Umfang auf, wie sie auch unsere neue, im Jahr 1985 beschlossene Satzung, enthält. Die so von den Gründungsmitgliedern beschlossene Satzung wurde mit Schreiben vom 3. Juni 1862 dem Königlichen Landgericht zu Nürnberg bekannt gegeben und um „Sanktionierung“ des Vereins gebeten. Eine Kopie des Originalschreibens in Sütterlinschrift finden Sie mit „Übersetzung“ durch Herrn Hartmann an anderer Stelle in dieser Festschrift.

Von den Mitgliedern der ersten Stunde sind uns namentlich nur noch die Herren Sigmund Karl Klein als 1. Vorstand, Johann Beck als Direktor (Chorleiter), Konrad Huber als Kassier, Heinrich Klein und Paul Hörl als Ausschussmitglieder sowie die Herren Joh. Gg. Lades, Vonend und die Gebrüder Reinemann als Mitglieder bekannt.

Weit vorausschauend hatten sich die Gründungsmitglieder eine mustergültige Verfassung gegeben. Wir können uns heute nur wundern, worauf diese Herren damals schon achteten. So sorgten sie sich in ihrer Verfassung um den guten Ruf des Vereins, legten Wert auf eine strenge Disziplin, bemühten sich um die kulturelle Leistung und trafen Vorsorge für eine eventuelle Auflösung des Vereins.

So lesen wir in den Statuten: „Zweck des Vereins ist, im hiesigen Ort Lust und Liebe zum Gesang und zur Musik auf eine möglichst billige und zweckmäßige Art nach Kräften zu wecken, zu nähren und zu fördern, durch öffentliche Produktionen die Kräfte des Vereins zu üben und zu prüfen, und Freude und geselliges Leben herbeizuführen.“

Genaue Richtlinien gab es für Vereinsaufnahmen. Der Bewerber musste männlichen Geschlechts sein, das 18. Lebensjahr vollendet, einen gesitteten und unbescholtenen Ruf und vor allem eine musikalische Befähigung haben, die mittels einer Prüfung durch den Direktor festgestellt werden musste. Hatten der Vorstand und der Direktor gegen die Aufnahme keinen Einwand, so stimmten die Mitglieder per Ballotage über den Bewerber ab. Dazu hatte jeder Sänger je eine schwarze und eine weiße Kugel zur Hand. Weiß bedeutete hierbei „aufnahmewürdig“, schwarz dagegen „nicht aufnahmewürdig“. Mit einer dieser Kugeln entschied sich jeder Sänger für oder gegen die

Neuaufnahme, entscheidend war die Mehrheit

Aufnahmegebühren wurden bei Aktiven nicht erhoben, der wöchentliche Beitrag betrug 3 Kreuzer. Passive Mitglieder dagegen bezahlten 24 Kreuzer Aufnahmegebühr und monatlich weitere 12 Kreuzer Beitrag.

Die aktiven Sänger mussten zu den Gesangsproben und Produktionen (Aufführungen) regelmäßig und rechtzeitig erscheinen, nur triftige Gründe befreiten sie von dieser Pflicht. Unentschuldigtes Fehlen wurde nach dem dritten Mal mit 3 Kreuzern bestraft. Aktive Mitglieder, die in der letzten vor der Produktion stattfindenden Probe gefehlt hatten, wurden von dieser ausgeschlossen, um deren Erfolg nicht zu gefährden. Alle Mitglieder und auch ihre Angehörigen hatten das Recht, an den Veranstaltungen teilzunehmen.

1897 Aus dem erhalten gebliebenen Kassenbuch geht hervor, dass der Verein mittlerweile auf 66 Mitglieder angewachsen war. So fand die fruchtbare Arbeit der Gründungsmitglieder in der dörflichen Gemeinschaft Zuspruch. Leider ist nicht feststellbar, wie viele der Mitglieder den aktiven Sängern zuzurechnen waren.

1900 Ein Großfeuer in der Silvesternacht äscherte das Anwesen des 1. Vorstands, die damalige Kunstmühle Hörl, das ehemalige Anwesen Jäger und heutige Anwesen Könicke, ein. Sämtliche Unterlagen des Vereins wie Gründungs- und Sitzungsprotokolle und auch die Vereinsfahne wurden ein Raub der Flammen. Daher kann über die Zeit bis zu diesem Zeitpunkt nichts über die Vereinsaktivitäten berichtet werden.

1912 Der Gesangverein besteht 50 Jahre. Es ist nicht bekannt, ob dieses Fest gefeiert wurde. Zwar wurde ab diesem Jahr wieder das Protokollbuch geführt, jedoch steht in diesem nichts darüber geschrieben. In der Generalversammlung am 18. Mai wurde beschlossen, bei der Firma Steingraeber in Nürnberg ein neues Klavier zum Preis von 720 Mark zu kaufen. Da aber nicht genügend Barmittel verfügbar waren, wurde dieses Klavier wie folgt finanziert

- Kredit über 500 Mark beim Raiffeisenverein,
- zinsloses Darlehen über 100 Mark durch den 1. Vorstand und Bürgermeister Hörl,
- der Rest von 120 Mark konnte aus der Vereinskasse gezahlt werden.

Ob und wie die Rückzahlung erfolgte, lässt sich den Aufzeichnungen im Protokollbuch nicht entnehmen. Auch das Kassenbuch gibt darüber keinen Aufschluss.

Im gleichen Jahr beschlossen 13 Sänger die **Gründung eines Posaunenchores** unter der Leitung von Hauptlehrer Paulus.

Gründungsmitglieder hierbei waren:

Johann Freytag, Joh. Gg. Miederer, H. Huber, Lorenz Stinzendörfer, H. Brunner, W. Kirschner, Andreas Abraham, Hans Bernreuther, Gg. Wörner, Leonhard Engelhard, Michael Wehrer sen., Joh. Kohl und Hans Müller.

Der Posaunenchor unter Hauptlehrer Paulus war als Musikabteilung des Gesangvereins gegründet worden. Erst 1931/32 verselbständigte sich die Gruppe und wurde Mitglied im evangelischen Posaunenchorverband. Der Posaunenchor feiert in diesem Jahr sein 100-jähriges Bestehen. Mit ihm verband uns stets eine große Freundschaft, die in der heutigen Zeit etwas zu wünschen übrig lässt. Sich gegenseitig zu unterstützen war früher sowohl für die Bläser als auch für uns Sänger eine Selbstverständlichkeit.

1913 Die Mitgliederversammlung am 5. April war die letzte vor Ausbruch des Ersten Weltkrieges.

1914 bis 1918 Die Vereinstätigkeit musste während der Kriegszeit eingestellt werden, weil die meisten aktiven Sänger zum Militärdienst verpflichtet worden waren.

1919 Bereits am 4. Januar kamen die Mitglieder zu ihrer ersten Versammlung nach dem Krieg zusammen und beschlossen, den Singbetrieb sofort wieder aufzunehmen. In dieser Versammlung wurde der gefallenen Mitglieder Georg Weinberger, M. Odörfer und J. Glungler gedacht.

1920 Die Neuwahlen im Rahmen der Generalversammlung ergaben, dass Johann Brunner zum 1. Vorstand gewählt wurde. Der seit 1895 amtierende 1. Vorstand Johann Paul Christoph Hörl wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Beschlossen wurde auch folgende Satzungsänderung: Bei Proben dreimal unentschuldigt fehlende Sänger werden vom Singbetrieb ausgeschlossen! In der heutigen Zeit würde ein solcher Beschluss dazu führen, dass der Chorleiter mit einigen wenigen Sängern bald auf sich alleine gestellt wäre.

1921 Am 5. Juni wurde das neue Vereinsbild, das bei der Firma Kandel in Schwabach in Auftrag gegeben worden war, eingeweiht. Zur Finanzierung musste jeder Aktive 10 Mark und der Ehrenvorstand 20 Mark beisteuern. Die Kosten für die Bilder der Gefallenen trug die Vereinskasse.



Wie Sie auf dem Bild feststellen können fehlen die Fotos von 4 Mitgliedern, welche in der Folgezeit in den Arbeitergesangverein übergetreten waren. Der Rahmen des Vereinsbildes ist abhanden gekommen.

1922 In diesem Jahr wurde am Ort ein weiterer Gesangverein, der sog. **Arbeitergesangverein**, mit 26 männlichen und 8 weiblichen Mitgliedern gegründet. Die Gaststätte „Schwarzer Adler“, den älteren unter uns noch als „Lades“ bekannt, diente dem neuen Gesangverein als Vereinslokal. Aus Protest gegen die Neugründung wurde dieses Lokal von vielen Bürgern des Ortes, besonders den Bauern, gemieden. Der Arbeitergesangverein erlebte in der Zeit seines 11-jährigen Bestehens bis 1933 viele Höhen und Tiefen. Die Harmonie und Eintracht innerhalb des Vereins ließ sehr zu wünschen übrig und dies wirkte sich auch auf die Auftritte aus. Das Protokollbuch das sich seit einigen Monaten in unserem Besitz befindet, berichtet, dass bei Wertungssingen selten gute Plätze belegt wurden. In der kurzen Vereinsgeschichte waren 6 Chorleiter und 2 Vorstände tätig. Diese häufigen Wechsel, verbunden mit der schlechten wirtschaftlichen und politischen Gesamtlage, hatten zur Folge, dass die Leistungen des Chors erheblich darunter litten.

1923 Die Bundesliederbücher Band I und II wurden durch den Verein angeschafft. Ein großzügiger Spender, der namentlich nicht genannt werden wollte, stiftete den III. Band dieser Reihe im Werte von 25000 Mark. Aus diesen Büchern, an denen zwar der Zahn der Zeit schwer genagt hat, werden auch heute noch viele schöne Lieder gesungen. In einer außerordentlichen Mitgliederversammlung am 20. Oktober wurde auf den „unbegründeten“ Austritt einiger Mitglieder, die in den Arbeitergesangverein überwechselten, reagiert. Nach einem gefassten Beschluss mussten die Fotos dieser Mitglieder aus dem Vereinsbild entfernt werden.

1925 Ein lang gehegter Wunsch ging endlich in Erfüllung. Am 14. Juni wurde die neue Vereinsfahne eingeweiht, Grund genug, ein großes Fest damit zu verbinden.



Pate dieser Fahnenweihe stand der „Liederkrantz 1860 Wendelstein“ der nach mündlicher Oberlieferung schon Pate der ersten Fahne war. Darüber lässt sich jedoch weder in unseren Protokollbüchern noch bei den Wendelsteinern, mit denen immer ein guter

Kontakt gepflegt wurde, etwas finden.

Die Feierlichkeiten fanden am „Felsenkeller“ der Hörl'schen Brauerei mit 35 Vereinen der näheren und weiteren Umgebung statt.



Die Bevölkerung Schwands nahm regen Anteil, und den älteren Mitbürgern ist das Fest heute noch in guter Erinnerung.

In den Herbst dieses Jahres fiel auch die Gründung der Sängerguppe Wendelstein in Leerstetten. Vereinigt in dieser Sängerguppe sind: Sängerkreis Kornburg, Liederkranz 1860 Wendelstein, Einigkeit Röthenbach St. Wolfgang und die Liedertafel 1862 Schwand. Im Laufe der Zeit schlossen sich noch weitere Vereine dieser Gruppe an, andere dagegen schieden wieder aus, jedoch keiner der Gründungsvereine. Heute gehören dieser Sängerguppe außerdem noch an: Liedertafel Schaftnach, MGV Penzendorf-Schwarzach und der Rauchclub Großschwarzenlohe.

1927 In der Versammlung am 26. Juni wurde der Satzungspunkt bekräftigt, dass Jugendliche unter 18 Jahren dem Verein nicht beitreten durften. Außerdem wurde die

Satzung so ausgelegt, dass Männer mit „Singstimme“ nicht als passives Mitglied aufgenommen werden konnten.

1928 Mitgliederstand am 14. Januar: 34 aktive Sänger, 3 Ehren- und 76 passive Mitglieder.

1930 Die Versammlung beschloss, den Probenraum im Gasthaus „Zum Schwan“ - die Blaue Stube - mit Holz zu vertäfeln und für die Bühne ein neues Podium zu bauen. Das Holz stammte aus Spenden einiger Mitglieder und, um die Ausbaurkosten gering zu halten, übernahmen die Aktiven die Bauausführung.



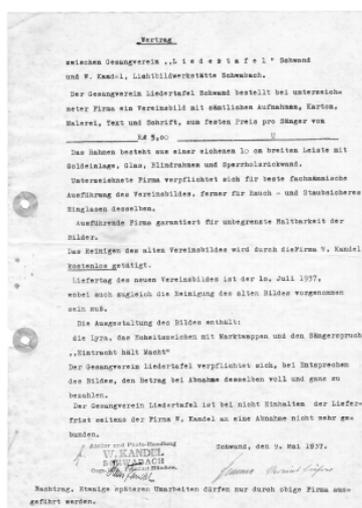
Nebenstehendes Bild stammt aus der Zeit um 1978 als der neue Pächter als erste Maßnahme das Kleinod des Schwans, die blaue Stube, indem er alle Einbauten und zuletzt auch noch die Stuckornament Decke raus riss. Heute befindet sich dort ein Fremdenzimmer.

1931 Unter dem Zwang der allgemein schwierigen wirtschaftlichen Lage wurde beschlossen, von der Arbeitslosigkeit betroffene aktive Sänger, von der Beitragspflicht zu befreien.

1933 Auf Weisung des Führers und Reichskanzlers Adolf Hitler musste am 11. Oktober in einer außerordentlichen Versammlung die „Gleichschaltung“ der beiden Schwander Gesangvereine durchgeführt werden. Die Weisung beinhaltete auch, dass von nun an nur noch der 1. Vorstand zu wählen war, alle anderen Funktionsträger dagegen waren durch den 1. Vorstand zu bestimmen. Einstimmig wurde der langjährige 1. Vorstand Johann Brunner gewählt. Er nahm die Wahl an und dankte für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und ernannte seine Mithelfer. Hauptlehrer Paulus, der den ihm angebotenen Posten des Chorleiters wieder annahm, appellierte an die Versammlung, dem deutschen Lied die Treue zu halten.

1936 Die Generalversammlung am 18. April war auf die Ehrung zweier Mitglieder ausgerichtet, die beide länger als 40 Jahre im Verein mitwirkten. Als Zeichen des Dankes wurden sie zu Ehrenmitgliedern ernannt.

1937 Zum 75-jährigen Bestehen wurde wieder bei der Firma Kandel Schwabach ein Vereinsbild in Auftrag gegeben. Das Jubiläum wurde lediglich im Kreise der Sänger mit einem Festkommers und -konzert begangen.



Hauptlehrer Paulus, schon seit 1912 Chorleiter, wurde für seine besonderen Verdienste zum Ehrenchorleiter ernannt. Ihm war es größtenteils zu verdanken, dass der Verein am 2. März fünfzig aktive Sänger zählte.

1939 In der letzten Generalversammlung vor dem Zweiten Weltkrieg am 25. Februar wurden keine nennenswerten Beschlüsse gefasst.

1940 bis 1946 Während des Krieges konnte die Vereinstätigkeit nicht aufrecht erhalten werden, da viele der aktiven Sänger zum Kriegsdienst einberufen waren.

1946 Dem allgemeinen Wunsch, den Gesangverein wieder aufleben zu lassen, wurde schließlich am 5. Oktober entsprochen. 22 ehemalige Sänger folgten der Einladung des bisherigen Vorstands, Johann Brunner, der sich bei den Anwesenden für die Treue zum Verein bedankte. Er legte sein Amt nieder und die Versammlung wählte Andreas Miederer zum 1. Vorsitzenden. Bis zu seiner Ernennung zum Ehrenvorsitzenden im Jahre 1972 bekleidete er dieses Amt. Bis zu seinem Tode im Jahr 2000 nahm er regen Anteil am Geschehen seines Vereins, den er durch sein Wirken entscheidend prägte. Der neugewählte 1. Vorsitzende hatte mit der Reaktivierung des Gesangvereins kein leichtes Amt übernommen. Viele Vorschriften und Auflagen der Militärregierung waren zu erfüllen. Viel Zeit und Mühe musste er aufwenden, um die von der Militärregierung geforderten Erklärungen und Aufstellungen beizubringen. Doch er und seine 21 Mitstreiter ließen sich nicht unterkriegen, wollten sie doch endlich wieder im Chor singen.



Fast könnte man meinen der Ehrenvorstand, rechts im Bild stößt auf dieses Ereignis an.

Die Aufnahme kann zeitlich nicht genau zugeordnet werden.

1947 Endlich hatten sich die Mühen gelohnt. Am 19. April war es soweit, die erste Singstunde nach dem Kriege konnte abgehalten werden.

Viele der damaligen Mitstreiter, die das Ziel der Reaktivierung des Vereins so ehrgeizig verfolgten, wurden wegen ihrer besonderen Verdienste und Bemühungen in der Folgezeit zu Ehrenmitgliedern ernannt. Sofern es ihre Gesundheit erlaubte, nahmen sie am Geschehen im Verein teil.

1948 In der Probe am 10. Januar hielt der 1. Vorsitzende eine kurze Gedenkansprache zum einjährigen Wiedergründungstag der Liedertafel. In der Zeit vom 5. Juni bis 25. September musste der Singbetrieb ruhen, da der Chorleiter, Rektor Übel, abschied. Seine Stelle nahm dann Hauptlehrer Straußberger ein. Um ihn für die Arbeit im Verein zu begeistern, forderte der 1. Vorsitzende die Sänger auf, stets vollzählig und pünktlich zu den Proben zu erscheinen.



Nun wurde auch wieder Theater gespielt

1949 Der Mitgliederstand am 8. Januar: 38 Aktive, 4 Ehren- und 72 passive Mitglieder. Der Vierteljahresbeitrag für passive Mitglieder wurde von DM 1,50 auf DM 1,00 gesenkt. Am 5. November fand im Vereinslokal Kuni Hörl ein Ehrenabend für elf aktive Sänger wegen 25-jähriger Treue zum Verein im Beisein des Gruppenvorstands, Herrn Bauer aus Wendelstein, statt. In seiner Laudatio würdigte der 1. Vorsitzende den Lebensweg der 11 Jubilare. In der am 19. November stattgefundenen Generalversammlung wurde die bisherige Vorstandschaft bestätigt.

1950 Am 20. Mai dieses Jahres wurde eine Ehrung besonderer Art vorgenommen. Der Ehrenvorstand, Herr Johann Brunner, feierte seine 50-jährige Mitgliedschaft in der Liedertafel. Der amtierende 1. Vorsitzende würdigte in seiner Ansprache die Verdienste des Jubilars und überreichte ihm ein Dankgeschenk.



Das Theaterspiel ist eine Passion der Sänger. Gab es doch zu dieser Zeit noch nicht so weil Abwechslung durch die

Medien.

1951 Der Mitgliederstand am 8. Dezember: 46 Aktive, 5 Ehren- und 77 passive Mitglieder. Der Frühjahrssängertag der Sängergruppe Wendelstein wurde in Schwand abgehalten.

Es wurde beschlossen, im nächsten Jahr die 90-Jahr-Feier im größeren Rahmen zu begehen. Für die Planung und Durchführung dieses Festes wurde der Festausschuss bestimmt.

1952 Das 90-jährige Bestehen wurde mit einem Festkommers und Festzug begangen. Drei langjährige Mitglieder wurden im Rahmen des Festkommerses zu Ehrenmitgliedern ernannt. Die Laudatio, in der der 1. Vorsitzende den Lebensweg eines jeden Jubilars nachzeichnete, trug er in Gedichtform vor. Bei diesem Festakt wurden außerdem weitere langjährige, verdiente Mitglieder geehrt.

Nach dem Weckruf am frühen Morgen um 6 Uhr wurden die Festjungfrauen von den vier Jungfernführern Hans Feyerlein, Gerhard Freytag, Richard Kratzer und Hans

Schrödel eingeholt.

Am Nachmittag zogen 27 Vereine als singender Festzug durch die geschmückten Straßen des Ortes zum Festplatz im Wald hinter der katholischen Kirche. Dort verlief das Fest in Harmonie und Eintracht und klang am Abend bei Musik und Tanz in den Sälen der örtlichen Gaststätten aus.



1953 Ein aktiver Sänger, Melchior verließ Deutschland und wanderte nach Kanada aus. Ihm zu Ehren wurde ein Gruppenfoto zur bleibenden Erinnerung an die Zeit in der Liedertafel angefertigt.



1954 fand die Gruppenversammlung der Sängerguppe Wendelstein in Schwand statt.

1955 Der seit 1948 tätige Chorleiter, Hauptlehrer Straußberger, legte sein Amt in der Faschingszeit nieder. Der Nachfolger, Herr Friedrich Vitzethum, brachte neuen Schwung in den Verein. Mit seinen 27 Jahren steckte er voller Energie und Taten-drang.

Separater Bericht über F. Vitzethum

1956 Zum Gedenken der Gefallenen beider Weltkriege wurde ein Erinnerungsband angeschafft und beschlossen, dass dieses immer an der Fahne zu verbleiben habe, zu welchem Anlass auch immer sie getragen würde.

1957 Am 1. und 2. Juni feierten die Sängerefreunde Leerstetten ihre Fahnenweihe. Uns wurde die Ehre zuteil, dafür Pate zu stehen. Im gleichen Jahre, am 4. August feierte der MGV Einigkeit Röthenbach St. Wolfgang sein 50-jähriges Gründungsjubiläum mit Fahnenweihe. Auch hier wurde uns die Patenschaft angetragen, die wir gerne annahmen.



1958 In der Generalversammlung wurde mit 26 zu 6 Stimmen beschlossen, den Probenabend vom Samstag auf Mittwoch zu verlegen.

1959 In diesem Jahr wurde die Turnhalle des 1. FC Schwand fertiggestellt und feierlich ihrer Bestimmung übergeben. Diesen Festkommers gestatteten wir mit gelungenen Chören aus.



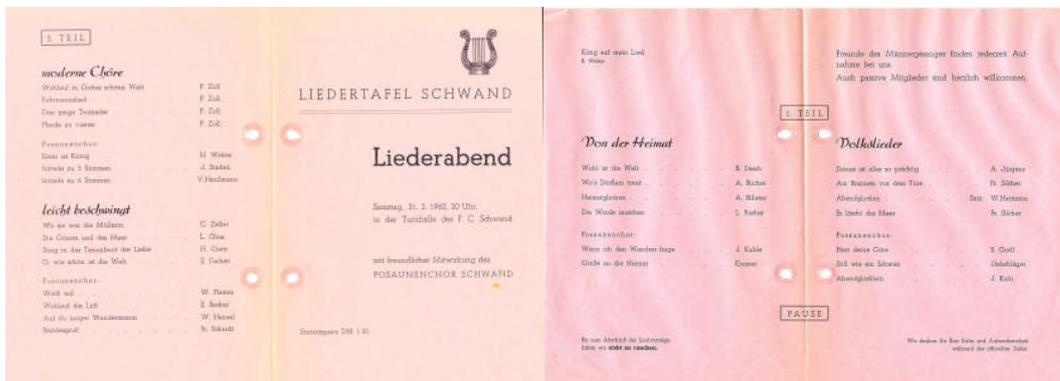
Durch diese neue Halle waren wir nun in der glücklichen Lage, uns um die Ausrichtung der Herbstsängertage zu bewerben, da sie genügend Platz für die teilnehmenden Vereine bot.

1960 Unser Patenverein, der Liederkrantz 1860 Wendelstein, feierte sein 100-jähriges Bestehen mit einem Festkommers. Der Einladung zur Teilnahme folgten wir gerne. Der Ehrenvorstand, Johann Brunner, der 60 Jahre Mitglied war und davon 25 Jahre die Geschicke des Vereins leitete, verstarb im Alter von 77 Jahren.

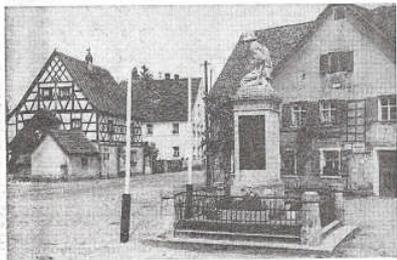
1962 Der Gesangverein beging sein 100-jähriges Gründungsfest. Zu diesen Jubiläumsfeierlichkeiten trugen die Sänger erstmals in der Vereinsgeschichte eine einheitliche Kleidung. Zu dem gelungenen Festablauf schrieb damals das Schwabacher Tagblatt auszugsweise unter einer dicken Balkenüberschrift:

„SÄNGERJUBEL IN SCHWAND“ 100 Jahre Liedertafel

„Ganz Schwand stand Kopf!“ - äußerte ein Besucher und kennzeichnete damit das Wochenende der Sänger zum 100-jährigen Jubiläum. Im herrlichen Blumenschmuck der Häuser, bei großartigem Wetter und einer für die kleine Gemeinde rekordartigen Besucherzahl rollte in bester Stimmung das großzügige Festprogramm des Jubelvereins ab. Die ganze Bevölkerung, Freunde und Gäste der näheren und weiteren Umgebung nahmen an dem Ereignis teil. Nicht weniger als 22 Vereine, Sängervereine, gaben dem Jubilar die Ehre.



Festliche Veranstaltungen finden am Wochenende in Schwand statt
100-Jahrefür das deutsche Lied
 Jubiläum des Gesangvereins „Liedertafel“ — Großes Festprogramm vorgesehen



An Kriegerdenkmal in Schwand findet am Sonntag die Festgottesdienstfeier statt. Foto: Streibler

SCHWAND. Das kommende Wochenende steht für Schwand im Zeichen eines besonderen Ereignisses! Die „Liedertafel“ Schwand, deren stürkster Beteiligung das Patenverein Gesangsvereine der 100-jährigen Jubiläum.

Das umfangreiche Festprogramm beginnt mit dem Festkommers am Samstagabend und einer Ehrung verdienter Sänger. Am Sonntag erfolgt die Weckruf, vorerstig wird ein Festgottesdienst mit anschließender Teilnahme vor dem Kriegerdenkmal am Marktplatz abgehalten. Mittags werden die Gäste in einem festlichen Essen am Marktplatz zum Besippln vor der Turmhalle. Hier werden die Gäste begrüßt, dann folgt das große Programm des Festgottesdienstes ab. Der Abend steht dem Festkommers und Gaste in der Turmhalle zum Festkommers unter dem Motto: „100 Jahre Liedertafel“.

Im Jahre 1862 wurde der Verein von Paul Brunner gegründet. Als Gründungsmitglieder sind bekannt: Paul Hirt, Johann Christoph Durr, Heinrich Klein, Johann Georg Leifer, Josef und die Gebrüder Bettemann. Schon 1877 hatte der Verein die für die damalige Zeit beachtliche Mitgliederzahl von 66 Personen erreicht. In den Aufbruchsjahren von 1898 ab kann man ein reges Sängerverein und Gesangsvereine feststellen.

Die Erste Weltkrieg unterbrach die Tätigkeit im Verein, aber schon am 4. Januar 1919 wurden die Gesangsvereine wieder aufgenommen, der Verein erlebte ein neues Aufblühen und konnte bereits 1921 ein Vereinslied annehmen. 1924 wurde auf Veranlassung von Paul Brunner ein Gemischter Chor gegründet. Der größte Wunsch des Vereins, wieder eine Fahne zu besitzen, wurde 1925 erfüllt. Die Fahnenweihe am 14. Juni 1925 war wohl die größte Erfolg in der Vereinsgeschichte anzusehen, waren doch nicht weniger als 33 Vereine anwesend. Der „Liedertafel“ 1860 Wandstein, mit dem schon vor 1925 innige Freundschaft bestand, stand für die Fahnenweihe wieder. In demselben Jahr trat die „Liedertafel“ der neu gegründeten Sängervereine „Wendelstein“ bei. Diese Gruppe besteht noch heute.

Der Zweite Weltkrieg unterbrach die Tätigkeit des Vereins von 1939 bis 1946. Obwohl die Zeit mit all seinen schmerzlichen Folgen nicht vergessen war, wurde am 8. Oktober 1946 im Vereinslied Chor Hirt der Gesangsverein „Liedertafel“ Schwand wieder ins Leben zurückgerufen. Nach sechsjähriger ausdauerlicher Tätigkeit konnte die „Liedertafel“ am 2. Juni 1952 ihren 90-jährigen Geburtstag feierlich begehen. Dieses Jubiläum war ein voller Erfolg.

In der Reihe der Vereinstage sind zwei Herren besonders zu erwähnen: In der Zeit von 1909 bis 1915 leitete Ehrenvorsitzender Johann Brunner die Geschichte des Vereins und legte den Grundstein für sein bestes Festprogramm. Seit 1946 liegt die Führung in den bewährten Händen des jetzigen Vorstandes Andreas Maderer. Unter den Dirigenten steht der Name Georg Preußler an erster Stelle. Er war von 1912 bis 1937 Chorleiter und wurde anlässlich seines 20-jährigen Jubiläum zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Seit 1955 leitet der Verein in dem jungen Chorleiter Fr. Vilaschum einen lebhaften und begeisterten Dirigenten.



Festzug in Schwand anlässlich des 100-jährigen Bestehens des Gesangvereins „Liedertafel“ am 24.6.1962

Auftakt des Festes bildete der Festkommers am Samstagabend. Am Sonntagmorgen erklang um 6 Uhr der Weckruf und nach dem Festgottesdienst fand die Gedenkfeier

am Ehrenmal für die gefallenen, vermissten und verstorbenen Sänger statt. Am Nachmittag traten 25 Vereine und 2 Musikkapellen zum Festzug durch die herrlich geschmückten Straßen an. Im Schatten grüner Birken sangen am Rande des Sportplatzes 16 Gesangsvereine zur Freude der mehr als tausend Festbesucher. Leider fehlen uns dazu sämtliche Bilder.

1964 Zwei Jahre nach dem 100-jährigen erhielten wir die vom damaligen Bundespräsidenten Dr. Heinrich Lübke unterzeichnete ZELTER-PLAKETTE. Die feierliche Übergabe war am 7. Juni in der Residenz in München.



1972 Durch eine groß angelegte Mitgliederwerbemaßnahme konnten 10 junge Sänger angeworben werden. Leider sind nur wenige von ihnen dem Verein treu geblieben. Im Rahmen des 110-jährigen Gründungsfestes wurde am 21. Oktober ein Konzert mit Ehrungen veranstaltet, an welchem alle passiven Mitglieder, die dem Verein 25 Jahre und länger die Treue gehalten hatten, Urkunden erhielten. Die Ehrung passiver Mitglieder war bisher nicht üblich, doch es wurde erkannt, dass sie für den Verein lebensnotwendig sind. Man einigte sich darauf, jene Mitglieder, die schon vor 1945 passiv dem Verein angehörten für ihre langjährige Mitgliedschaft über 25 Jahre zu ehren, selbst dann, wenn das genaue Eintrittsdatum nicht nachgewiesen werden konnte. Die außerordentliche Neuwahl an der Generalversammlung am 19. November ergab, dass der seit 1964 amtierende 2. Vorsitzende Johann Schrödel, das Amt des 1. Vorsitzenden übernahm. Der nicht mehr kandidierende bisherige 1. Vorsitzende Andreas Miederer wurde von der Mitgliederversammlung zum Ehrenvorsitzenden ernannt, da er die Geschicke des Vereins seit 1946 leitete.

1974 Mit einem festlichen Sängertag wurde das 50-jährige Bestehen der Sängergemeinschaft Wendelstein gefeiert.

1975 In einer Beiratssitzung wurde beschlossen, dass Ehrungen künftig nicht mehr in einer Generalversammlung sondern bei Konzerten, Weihnachtsfeiern oder ähnlich würdigen Anlässen vorzunehmen sind.

1977 Das im Jahr 1912 erworbene Klavier, das altersbedingt seinen guten Klang verloren hatte, wurde durch ein neues ersetzt. Es wurde jedoch nicht dem Sperrmüll übergeben sondern fand Platz bei einem Sänger, dem heutigen EM Ferdinand Fischer und wird dort gehegt und gepflegt und auch manchmal noch bespielt.

1978 Nachdem, bedingt durch den ständigen Besitzer- und Pächterwechsel in dem uns seit 1862 dienenden Vereinslokal „Zum Schwan“, keine Kontinuität der Proben mehr gewährleistet war, entschloss sich die Verwaltung nach Rücksprache mit dem Pächter der Gaststätte „Rotes Roß“, Jakob Zitzelsberger, kurzfristig, den Probenraum dorthin zu verlegen. Schon wenige Monate später zeigte sich, dass dieser nicht ganz

In diesem Jahr lag es erneut in den Händen der Liedertafel, das Brauchtum „Kirchweihburschen“ in Schwand aufrecht zu erhalten.

Egon Helmhagen der damalige Organisator des Nürnberger Festzugs zum Herbstvolksfest, engagierte die „Kärwabuam“ zur Teilnahme an diesem Umzug, was diese auch mit großer Freude und Engagement taten.



Erstmals in der Geschichte war eine Weihnachtsfeier des Vereins so stark frequentiert, dass sogar Besucher unverrichteter Dinge wieder nach Hause geschickt werden mussten, da der Saal des Sportheims total überfüllt war, was uns im Nachhinein einige, unverständlicher Weise, doch sehr übel nahmen, denn es gibt ein Sprichwort, wenn voll, dann voll. Zwar wurde das Theaterstück am 28. Dezember noch einmal wiederholt, der Saal wieder gerammelt voll, dennoch blieb eine Verstimmung bei denen zurück, die anl. der Weihnachtsfeier nicht aufgenommen werden konnten.

Das Weihnachtskonzert in der Johanneskirche wurde mitgestaltet von dem damals noch existierenden Kinder- und Jugendchor unter Leitung von Frau Rosalinde Clausnitzer, der Kolpingkapelle Rednitzhembach, der Allersberger Stub´n Musik, Paul Minderlein mit seiner Zither und dem Gesangverein unter der bewährten Leitung von Friedrich Vitzethum.

1987 Erneuter Wechsel des Vereinslokals, weil die neuen Pächter der Gaststätte „Rotes Ross“ uns und auch den Posaunenchor, der in diesem Lokal nun schon seit fast 75 Jahren war, nicht mehr haben wollten.

Die Sportgaststätte des 1. FC Schwand bleibt nun für hoffentlich viele Jahrzehnte unser Vereinslokal.

Der Festausschuss, bestehend aus der Vorstandschaft und dem Beirat, beschloss, den Bundestagsvizepräsidenten, Herrn Richard Stücklen, als Schirmherrn zu gewinnen, der dieses Amt auch gerne annahm. In vielen Sitzungen und Gesprächen wurde die Gestaltung des dreitägigen Festes festgelegt und zu zahlreichen Nachbar- und auswärtigen Vereinen, die wir zu diesem Fest erwarten, wurden die Beziehungen aufgenommen. Unser ganzes Bemühen richtet sich darauf, dass der Bevölkerung und unseren Gästen dieses Jubiläum als echtes Traditionsfest in Erinnerung bleibt.

Dieses Jahr war nicht nur das Jubiläumsjahr zum 125-Jubiläum des Gesangvereins sondern auch das des 75-jährigen Jubiläums des evangelischen Posaunenchores, der dieses am 16. Mai mit einem Festabend in der Johanneskirche beging.

In vielen Stunden Vorarbeit wurde das Jubiläum durch den Festausschuss und die Aktiven organisiert und durchgeführt.

Der Festabend unter der Mitwirkung des Posaunenchores fand im Sportheim am 20. Juni statt.

Das Jubiläumsfest fand dann vom 26. bis 28. Juni statt. Es begann am Freitag mit dem Bieranstich durch Bürgermeister Leonhard Kohl im Festzelt am Ortsrand von Schwand in Höhe der Straße Am Steig mit einem gemütlichen Beisammensein der Ortsvereine, setzte sich Samstag mit einem großen „Bunten Abend“ fort, zu dem Steigerwälder Vagabunden, die 2 Peterlesbuam, Lydia Huber und als Conférencier Egon Helmhagen verpflichtet waren und die gute Stimmung in das Zelt brachten.

Der Sonntag begann mit der Ehrung der Gefallenen, Vermissten und Verstorbenen am Ehrenmal und dem Kirchgang in die evangelische Johanneskirche und setzte sich am Mittag mit dem Platzsingen der Gastchöre an 4 Singplätzen in der Gemeinde fort. Am Nachmittag nahm dann der Festzug Aufstellung in der Rother Straße. Er führte über die Nürnberger Straße, Alte Straße, die Straße „Am Steig“ zum Festplatz. Es nahmen mehr als 70 Vereine aus Nah und Fern teil, bei denen wir uns mit einem Erinnerungstaler, den wir extra prägen ließen, bedankten.



Vorderseite



Rückseite





Schon im Juli die nächste Veranstaltung, die es zu organisieren galt. Das Musizieren in der Gemeinde, bei dem dann alle musizierenden und singenden Vereine der Großgemeinde Schwanstetten teilnahmen

1988 Im Herbst dieses Jahres konnte die Liedertafel gegenüber dem Vorjahr 8 neue Mitglieder verbuchen.

In diesem Jahr konnte die Liedertafel auch wieder am Schwander Faschingszug teilnehmen; ebenso die Teilnahme an der Fahnenweihe der Freiwilligen Feuerwehr Schwand.

Auch ein Auftritt der Theatergruppe nach Inszenierung durch Johann Zilbauer und Johann Schrödel.

1989 Erneutes Plus von 13 Mitgliedern, davon 3 aktive und 10 passive. Die Liedertafel tritt in den Förderverein „Fränkisches Sängermuseum“ ein.

Und besuchte dieses als einer der 1. Vereine im Sängerkreis.

1990 Johann und Richard Kratzer werden für 40-jährige, aktive Mitgliedschaft zum 01. Januar 1990 geehrt und somit zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Um die Voraussetzungen der Gemeinnützig zu erfüllen, erfolgt in der JHV eine Satzungsänderung:

Das Geschäftsjahr wird dem Kalenderjahr angepasst.

Änderung in der Vorstandschaft: Johann Zilbauer gibt das Amt des stellv. Vorsitzenden an Dietmar Koltzenburg ab.

Die Liedertafel ist in diesem Jahr für die Organisation „Musizieren in der Gemeinde“ verantwortlich.

1991 Die Mitgliedsbeiträge erhöhen sich von DM 10,-- auf DM 15,--

Hans Feyerlein wird für 40-jährige, aktive Mitgliedschaft geehrt und zum Ehrenmitglied ernannt.

Freundschaftstreffen mit dem MGV Wassermungenau.

1992 Am 23.10.93 fand unser Ausflug statt, der uns mit dem Bus in das Kleinod der Oberpfalz nach Berching führte, wo wir sach- und fachkundig geführt wurden. Die

anschließende Fahrt auf den Planwägen durch das Altmühltal über Beilngries nach Pfraundorf war ein Erlebnis und wäre sicher noch schöner gewesen, wenn die Witterung besser gewesen wäre.

1993 In der JHV wird ein Vorschlag eingebracht, dass ein Sänger als „Pressemann“ fungiert. Über alle Veranstaltungen und Auftritte sollen Artikel mit Foto im Schwanstetter Infoblatt und den Medien veröffentlicht werden. Der Mitgliederbeitrag wird von DM 15,-- auf DM 20,-- erhöht. Der 2-Tagesausflug an die Mosel findet bei den Mitgliedern guten Zuspruch.

1994 In der Jahreshauptversammlung des Vorjahres traf der Vorsitzende Gerhard Pfann folgende Aussage:

"Wir stehen nicht nur vor einem Generationsproblem sondern auch vor der schweren Aufgabe, für uns einen Chorleiter zu suchen."

Die beiden, gemeint waren da der Ehrenchorleiter Friedrich Vitzethum als auch dessen damaliger Vertreter Gerhard Feyerlein, werden, das haben sie mir mehrfach bestätigt, die gesanglichen Geschicke des Vereins so lange leiten, **bis wir gemeinsam einen neuen Chorleiter** gefunden haben.

Dieser wurde dann schneller als gedacht gefunden und wir schätzen uns glücklich, ihn zu haben. In diese Entscheidung eingebunden waren neben unserem Ehrenchorleiter Herrn Vitzethum auch die Aktiven.

Es ist dies seit 14. April 1994 Herr Bernhard Oppel aus Rednitzhembach, ein studierter Musiker der diesen Beruf hauptamtlich ausübt.

Anfangs war es für uns eine große Umstellung, da er doch jeden noch so kleinen Fehler, den wir machen, hört, was wir daran merken, dass er die Stirn in Falten legt. Doch wir raufte uns sehr schnell zusammen und haben uns ganz gut aneinander gewöhnt.

Weihnachtsfeier am 10.12. stand unter dem Motto **"Waldler Weihnacht"**. Unser Vereinsmitglied Leonhard Berthold bereitete auch diese, in der nur ihm eigenen Art und Weise nicht nur vor, sondern setzte sie auch in Szene. Nur jemand, der sich selbst schon einmal mit der Ausrichtung und Gestaltung einer Veranstaltung befasst hat, weiß, wie viel Zeit und auch Kosten man investieren muss, dass diese perfekt abläuft. Er kümmerte sich um alle Details und der Erfolg ist voll ihm zuzuschreiben.

Die gesangliche und musikalische Ausgestaltung wurde von unserem Chorleiter Bernhard Oppel gewährleistet, der fast alle Lieder die uns einstimmig vorlagen, für mehrstimmigen Chor setzte und einstudierte, wobei er von Gerhard Feyerlein tatkräftig unterstützt wurde.

Hier gilt es auch Dank zu sagen an den Paul Minderlein, der uns auf seiner Zither und dem Akkordeon während des Programms begleitete.

1995 Jahreshauptversammlung mit Vorstandswahlen: Gerhard Pfann wird wieder zum 1. Vorstand gewählt. Als Stellvertreter fungiert Georg Feyerlein. Kassier bleibt Burghard Schulte-Holtey, Schriftführer Dietmar Koltzenburg, Archivare Karl Pfann und Dieter Weiß, Mitgliederbetreuung: Manfred Pfann. Das Wochenende 20./21. Mai waren wir bei unserem Nachbarverein "Sängerriege im Rauchclub Großschwarzenlohe" zu dessen 75.-jähr. Jubiläum, mit dem Platzsingen und Festzug am Sonntag. Dies war zugleich der Sängertag der Sängerguppe Wendelstein.

Vom 02. bis. 05.06. nahmen wir teil an den Feierlichkeiten unseres Patenvereins "Sängerfreunde Leerstetten" zu deren 75. Jubiläum, verbunden mit der Fahnenweihe der FFW Leerstetten. Die Veranstaltungen z.B. der Festkommers am 02. im Festzelt an der Schwabacher Str. hätten einen würdigeren Rahmen verdient gehabt, da ein Festzelt diesen nicht bieten kann.

Am 03.09. unternahmen wir einen Ausflug in die Noris. Es war ganz einfach ein herrlicher Tag, der uns, die wir glaubten unsere Noris zu kennen, ganz einfach gezeigt hat, dass wir zwar die weite Welt kennen, jedoch nicht unsere unmittelbare Heimat mit ihrer hochinteressanten Geschichte.

Am 14.10 beteiligen sich die Sänger am „Auframma-demma-Tag“ des Landratsamtes Roth. Den Dreck, den andere tagtäglich machen und achtlos zur Seite werfen, wegzuräumen war auch den Sängern ein Anliegen, obwohl davon ausgegangen werden darf, dass der Wenigste auf deren Mist gewachsen sein dürfte.

Weihnachtsfeier unter dem Motto: „**Weihnacht auf See**“. Hervorragend vorbereitet und in Szene gesetzt durch den unermüdlichen aktiven Sänger Leonhard Berthold. Die Sänger sangen die weihnachtlichen Weisen der Seemanner und brachten deren Sehnsüchte und Hoffnungen, wenn sie über das Fest der Feste draußen wochen- und monatelang fern der Heimat auf der sturmbewegten See verbrachten und heute noch verbringen, musikalisch den Gästen zu Gehör. Leo brachte deren Geschichte und Geschichten in Mundart mit selbst verfassten Reimen dar.

1996 Satzungsänderung des § 15, die Gemeinnützigkeit betreffend. Jahreshauptversammlung mit außerordentlicher Vorstandswahl: Fritz Missenberger übernimmt von Georg Feyerlein das Amt des stellv. Vorsitzenden.

Neue Ehrennadeln sowie Nadeln für 50 und 60-jährig aktive Mitgliedschaft und Vereinseembleme werden angeschafft.



1997 Die Liedertafel nimmt zum zweiten Mal als „7 Schwaben“ am Schwander Faschingszug teil.

Das erste Chorkonzert unter Bernhard Oppel und dem Motto: „Mit Musik geht alles besser“ war ein voller Erfolg.

Willy Eckert hat sich inzwischen gut als stellvertretender Chorleiter eingearbeitet.

1998 Ein Jahr ohne große Höhepunkte. Die Neuwahlen anl. der JHV ergeben, dass Gerhard Pfann wieder zum 1. Vorsitzenden und Fritz Missenberger zu seinem Stellvertreter gewählt werden. Kassenwart Burghard Schulte-Holtey, Schriftführer Dieter Weiß.

1999 Zum Chorkonzert „**Mit Musik durch das Jahrtausend**“ werden die neuen Sangerjacken angeschafft; außerdem wird beschlossen, die Fahne und diverse Fahnenbander renovieren zu lassen. Um diese Kosten stemmen zu können, nahm man mit verschiedenen Firmen im Ort bzgl. einer Spende Kontakt auf. Man stieß auf keine

tauben Ohren sondern sehr großzügige Mäzene. Aber auch aus den Reihen der Aktiven waren einige bereit, sich dabei zu engagieren und spendeten großzügig. Das Jubiläumskonzert unter dem Motto „musikalisch durchs Jahrtausend“, war unter der Beteiligung der

Sängerfreunde Leerstetten e.V.
Liederkrans Rednitzhembach e.V.
evang. Kirchenchors Schwand
Liedertafel 1862 Schwand e.V.
Sopranistin:
Klavier:
Moderatorin:
musikalischer Gesamtleitung:

Leitung: Rudolf Löw
Leitung: Bernhard Oppel
Leitung: Ingrid Mayer
Leitung: Bernhard Oppel
Agnes Hahn-Pautz und am
Josef Oppel sowie der
Irene Oppel unter
von Bernhard Oppel

ein ganz großer Erfolg. Besonders aufwändig waren die Proben zu Carmina Burana von Carl Orff. Doch die Mühen haben sich gelohnt.

2000 Alfred Kähl übernimmt das Amt des Pressereferenten

2001 am 21. Oktober ist es so weit. Im Rahmen eines Konzerts wird die renovierte Fahne der Öffentlichkeit vorgestellt und feierlich ökumenisch durch Diakon Johannes Weiß von der katholischen und Gottfried Stark von der evangelischen Kirche, ge-
weicht.

LOKALES Nummer 254 / Donn

Liedertafel 1862 Schwand ließ vor rund 1000 Gästen in der Gemeindehalle die neue Fahne weihen

Kommunikation über Sprachgrenzen hinweg

Zahlreiche Politiker und Vertreter befreundeter Chöre gratulierten – Verbundenheit dokumentiert – Musik auf hohem Niveau

SCHWANSTETTEN (ah) – Mehr als 1000 Musikliebhaber strömten in die Gemeindehalle, als der Männergesangsverein Liedertafel 1862 Schwand seine neue Fahne weihen ließ. Umrahmt wurde der Festakt von hochklassiger Chormusik. Zahlreiche Prominente gratulierten.

Rathauschef Dietmar Koltzenburg hob in seinem Grußwort die Bedeutung der Vereinsfahne hervor. Sie sei Symbol und Kommunikationsmittel und werde über Sprachgrenzen hinweg verstanden. Koltzenburg ging auch auf die Geschichte der Vereinsfahne ein: Die erste wurde in der Silvesternacht 1900 ein Raub der Flammen. Die Finanzen des Männergesangsvereins erlaubten erst 1925 die Anschaffung einer neuen Fahne. Diese blieb erhalten, wurde aber renovierungsbedürftig. Ihr Grundstock wurde erneuert, während man die Schriftzüge der alten Fahne liesse und auf die neue aufsticht.

Zur Einstimmung auf die ökumenische Weihe sang die Liedertafel, dirigiert von Bernhard Oppel, und unter Klavierbegleitung von Dietmar Lütkemeyer „Gott meine Zuversicht“ von Franz Schubert. Diakon Johannes Weiß hob die Gemeinschaft stiftende Bedeutung des Chores hervor. Die Fahne sei ein Zeichen hierfür.



Stolzer Fahneschwenker: Manfred Pfann zeigte das gute Stück den rund 1000 Gästen in der Schwandstetter Gemeindehalle. Foto: Hahn

zeichnete die Liedertafel als einen Verein mit langer Tradition und prosperierender Gegenwart.

Der bayerische Justizminister Manfred Weiß überbrachte die Grüße von Ministerpräsident Edmund Stoiber. Kultur bedeute in Bayern nicht nur das Nationaltheater in München oder die Festspiele in Bayreuth. Das seien auch die zahlreichen Chöre und Kapellen, in denen fünf Prozent der bayerischen Bevölkerung engagiert seien. Der Freistaat wende jährlich 5,5 Millionen Mark für die Leitmusikpflege auf, erklärte der Minister und Landtagsabgeordnete aus Roth.

Musik als Weltsprache

Bundestagsabgeordnete Verena Wohlleben gratulierte auch im Namen des Landtagsabgeordneten Peter Hufe. Wohlleben unterstrich die Bedeutung der Musik als Weltsprache, die von Seele zu Seele spreche und zur Verständigung der Völker beitrage.

Stellvertretender Landrat Walter Schnell äußerte die Hoffnung, dass unter der neuen Fahne viele junge Männer den Weg zum Chor finden mögen.

Mit einem Potpourri verschiedener Melodien zog die Liedertafel Schwand noch einmal die Register ihres Könnens, diesmal dirigiert von Bernhard Oppel und von dessen Vater Josef am Klavier begleitet.

Gemeinsames Laudate

In seinem Schlusswort erklärte Vereinsvorsitzender Gerhard Pfann, dass den Mitgliedern eines besonders am Herzen liege, nämlich gemeinsam zu musizieren. Kronender Abschluss des Konzerts mit Fahnenweihe war ein von allen beteiligten Chören gemeinsam vorgetragenes „Laudate“.

„Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei.“ Mit diesem biblischen Zitat unterstrich Pfarrer Gottfried Stark die gemeinschaftsstiftende Bedeutung des Männergesangsvereins. Durch Besprengen mit Weihwasser segneten die Kirchenvertreter das Banner. Fahnenbraut Roswitha Fischer brachte das Fahnenband an. Manfred Pfann schwenkte das Banner.

Ihr musikalisches Können zeigten nicht nur die Gastgeber. Die Sängerfreunde Leerstetten, der Männerchor Einigkeit aus Rothenbach St. W. und der Liederkranz Wendelstein hatten ebenfalls Auftritte. Kreischorleiter Rudolf Löw gratulierte im Namen des Fränkischen und des Deutschen Sängerbundes. Der Vorsitzende der Leerstetterer Sängerfreunde, Walter Mihatsch, be-





Die Weihnachtsfeier steht erneut unter dem Motto: Waldler Weihnacht

2002 unser Patenchor „Einigkeit Röthenbach St. Wolfgang“ feierte am 09. November sein 95-jähriges Bestehen und es war uns eine Ehre beim großen Festkonzert mitzuwirken, bei dem uns Frau Ruth Bänz dirigierte.

Die Theatergruppe der Einigkeit bedankte sich anl. der Weihnachtsfeier mit dem 3-Akter „Wenn des bloß guat geht“.

Das Weihnachtskonzert in der evangelischen Kirche wurde vom evangelischen Posaunenchor organisiert und wir nahmen teil. Der Erlös fand Verwendung bei der Kirchturmrenovierung der evangelischen Kirche in Schwand, die uns immer wieder als Veranstaltungsort dient und wo wir gern gesehene Gäste sind.

2003 Am 01. März fand das Chorkonzert unter dem Motto: „Eine musikalische Reise durch Frühjahr und Sommer“ statt. Wir luden uns dazu wieder Gäste ein und zwar in diesem Jahr den „Silcherchor Nürnberg“, der ebenfalls Mitglied in der Sängergruppe Wendelstein ist. Unterstützt wurden wir von der Sopranistin Agnes Hahn-Pautz und am Klavier begleitet von Ruth Bänz. Die Frau unseres Chorleiters, Irene Oppel führte durch das Programm.

Erstmals muss das schon zur Tradition gewordene „Musizieren in der Gemeinde“, das der damalige Bürgermeister Leonhard Meyer ins Leben gerufen hatte, abgesagt werden, da sich zu wenig Gruppen bereit erklärten, daran teilnehmen. Weitere Versuche, die Traditionsveranstaltung wieder zu beleben scheitern Mangels Beteiligung.

Seit langem findet wieder einmal eine Vereinsfahrt statt, die uns nach Roith ins Alpbachtal nach Tirol führte. Eine gutgegaunte Gemeinschaft, versammelte sich am frühen Morgen und fuhr, gelenkt vom Geburtstagskind Kurt Köppel dorthin und verbrachte einen sehr schönen Tag. Sie sah außer vielen schön geschmückten Kühen viel





traditionelles Handwerk, das dort von den Einheimischen demonstriert wurde.

Bei der Weihnachtsfeier geht man neue Wege. Gemeinsam mit dem Sportverein wird diese begangen. Wir Sänger bereicherten die Veranstaltung mit unserem weihnachtlichen Weisen, die Damen und Herren des 1. FC Schwand trugen mit unterhaltsamen Vorträgen und einem Einakter zu Gelingen bei.

Das diesjährige Advents- und Weihnachtskonzert findet in der katholischen Kirche unter der Leitung von Frau Sieglinde Ludwig, der Chorleiterin des katholischen Kirchenchors statt. Der Erlös ist für den Neubau des katholischen Jugendheims sowie zur Renovierung des Kirchturms der Johanneskirche.

2004 Ausflug nach Pappenheim mit einer wunderschönen Wanderung entlang der Altmühl nach Treuchtlingen.

10. Oktober großes Chorkonzert der Sängerfreunde Leerstetten, bei dem wir als Gäste mitwirken.

12. Oktober unser Ehrenmitglied, Altbürgermeister Leonhard Kohl feiert seinen 80. Geburtstag. Der erste Vorsitzende gratuliert und wünscht dem Jubilar noch viele Jahre der Gesundheit und des Wohlergehens.

06. November Chorkonzert unter dem Motto „Bunt sind schon die Wälder“ unter Mitwirkung der Sängerfreunde Leerstetten sowie als Sopranistin Frau Agnes Hahn-Pautz

2005 Wenn es darum geht, zu feiern, dann sind die Aktiven dank einer guten Harmonie im Verein immer bereit zum Feiern. So schlugen wir die Einladung eines Chormitglieds nicht aus, obwohl das Wetter nicht besonders gut war, seinen geräucherten Schinken zu verzehren. Für Musik sorgten Bernhard Oppel und Willy Eckert mit dem Schifferklavier, Karl-Heinz Munzert mit der Gitarre und Burghard Schulte-Holtey

Bernd Breunig, der Pressewart, stellt ab sofort im Schwanstetter Info die einzelnen Sänger vor und versucht auch damit neue Sänger zu werben.

Im April können wir mit Bernhard Oppel sein 10-jähriges Chorleiterjubiläum bei der Liedertafel feiern; u.a. hat er mit uns schwierige Stücke wie „Carmina Burana“ von Carl Orff erfolgreich einstudiert und aufgeführt.

Ein weiteres Jubiläum feiert mit uns der Senior, Johann Kratzer, er ist inzwischen 55 Jahre aktives Mitglied.

Im Juni Teilnahme an der Gelöbnisfeier der Bundeswehr.

Juli Wandertag in der Fränkischen Schweiz ins schöne Wiesental.

November Chorkonzert unter dem Motto: „Bunt sind schon die Wälder“.

Im Dezember feiert Georg Beck mit den Sängern seinen 70. Geburtstag.

Auch Hans Staudinger wird 70 und feiert mit den Sängern.

Manfred Pfann, seit vielen Jahren Mitgliedsbetreuer, wird anl. der Weihnachtsfeier für 25 Jahre Mitgliedschaft mit Silbernadel und Urkunde geehrt.

2006 Im Februar können wir wieder zwei neue Sänger begrüßen die uns im 1. und 2. Tenor unterstützen.

Im Mai Teilnahme am Festkonzert zum 100-jährigen Jubiläum des Liederkranz Rednitzhembach in der Rednitzhalle und Platzsingen im Juli.

In der Jahreshauptversammlung im März wird Gerhard Pfann, unser erster Vorsitzender, satzungsgemäß für 40-jährige, aktive Mitgliedschaft einstimmig zum Ehrenmitglied ernannt. Die Überreichung der Urkunden und Nadeln erfolgte bestimmungsgemäß während der Weihnachtsfeier. Gleichzeitig finden Vorstandswahlen statt.

Hans Feyerlein bringt ein Foto der Liedertafel von 1953 zur Probe mit und wir finden tatsächlich 2 Sänger die noch heute aktiv sind:

Er selbst und Richard Kratzer, beide seit 1951 bzw. 1950 aktive Sänger.

Im Juli nahmen wir am 100-jährigen Jubiläum in Allersberg teil und feierten dann mit unseren Frauen bei Hans Staudinger.

Der 1. und der 2. Vorsitzende machten dabei noch einen Abstecher zu EM Feyerlein Hans und gratulierten zum 75. Geburtstag

Im August unternahm die neu gegründete Fahrradgruppe mit Burkard Schulte-Holtey, Willy Eckert und Bernd Breunig die erste große Tour Richtung Würzburg. Auf der Weihnachtsfeier wird Hans Feyerlein für 55 Jahre aktives Singen geehrt. Hans Feyerlein konnte mal nicht schlafen und hat mitten in der Nacht den „Schwander Sängergruß“ gedichtet, den dann Bernhard Oppel für uns vertonte. Seitdem haben wir unser eigenes Erkennungslied, das bei jedem Auftritt singen.

Weihnachtskonzert in der katholischen Kirche „Heiligste Dreifaltigkeit“ unterstützt durch die Stub´nmusik „Stubenrein“ aus Nürnberg, dem katholischen Kirchenchor, der Schola und dem evangelischen Kirchenchor.

2007 Das Jahr beginnen wir gleich mit einigen runden und halbrunden Geburtstagen; So feiert Wilhelm Krieger seinen 70., Willy Eckert den 60. und Burghard Schulte-Holtey den 65. Geburtstag. Außerdem begrüßen wir Friedrich Hörauf als neuen Sänger im 2. Bass.

Inzwischen hat die Liedertafel 27 aktive Sänger, davon 6 Ehrenmitglieder und 109 Fördermitglieder.

Der 19. April ist ein besonderer Tag: Gerhard Pfann erhält aus der Hand von Landrat Herbert Eckstein die vom ehemaligen Ministerpräsidenten Edmund Stoiber unterzeichnete Urkunde mit Ehrenzeichen für „Verdienste von im Ehrenamt tätigen Frauen und Männern“.

Gefeiert wird im Sitzungssaal des Rathauses in Anwesenheit seiner Ehefrau Krystyna, Bürgermeister Dietmar Koltzenburg, den Sängern und Gemeindemitarbeitern. Gerhard Pfann ist ja neben dem Vorsitz der Liedertafel Kreisvorsitzender im Sängerkreis Schwabach und war lange Jahre 1. Vorsitzender der Sängerguppe Wendelstein.

Fröhlich singendes Bamberg anl. des 145-jährigen Bestehens des FSB: Unter diesem Motto stand unser Sängerausflug am 1. Mai. Auf vielen Plätzen und in Kirchen wurde gesungen – dazu der schönste Sonnenschein.

Eine ganz besondere Chorprobe gab es am 26. Juli bei Manfred und Hedwig Pfann. Die beiden feierten Silberhochzeit und luden dazu alle Sänger ein.

Willi Beck feierte seinen 70. Geburtstag mit Beginn der Schwander Kirchweih bei strömendem Regen aber trotzdem mit viel Freude und Freunden.

Im November unser Konzert „Freude am Singen – Musik ist Trumpf“ zusammen mit den Sängerfreunden Leerstetten.

2008 Gleich zu Jahresbeginn feiern wir runde und halbrunde Geburtstage: Alois Dürbeck den 60., Bernd Schulze den 65. und Manfred Pfann den 50.

Wir begrüßen 2 neue Sänger: Gilbert Schemmel und Werner Geiss.

Werner Geiss war schon von 1985 bis 1995 aktiver Sänger; musste jedoch aus beruflichen Gründen pausieren.

Im Juni eine ganz besondere Chorprobe im Innenhof des Sägerhofes.

Im August heiraten Sabrina Pfann und Thomas Weiß. Mit dem „Halleluja von Händel“ bildet die Liedertafel den passenden musikalischen Hintergrund in der alten Wehrkirche in Büchenbach.

Der diesjährige Sängerausflug geht nach Pfronten im Allgäu zum Vihscheid.

2009 Karl Pfann, der langjährige Notenwart, feiert den 60. Geburtstag.

Im April das große Frühjahrskonzert in der Gemeindehalle unter Leitung von Bernhard Oppel und gemeinsam mit den Sängerfreunden Leerstetten unter dem Motto „Kommt herbei zu frohem Singen“.

Bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung können wir für die Vorstandswahlen Bürgermeister Robert Pfann als Wahlleiter gewinnen.

Auch in diesem Jahr war die Radgruppe wieder unterwegs; diesmal nach der Zugfahrt rund 450 km von Oberstdorf nach Schwanstetten.

Im Juni bei schönstem Wetter Teilnahme am Sängertag der Sängergruppe Wendelstein in Schafnach.

Ehrenmitglied Johann Kratzer feiert im September 80. Geburtstag und ist sage und schreibe 60 Jahre aktives Mitglied – Gratulation!

Anlässlich des Thomasmarktes kann die neue Freitribüne vor dem Rathaus mit schönen weihnachtlichen Weisen eingeweiht werden.

Anl. der Weihnachtsfeier werden die Brüder Johann und Richard Kratzer für 120 Jahre aktives Singen geehrt;

außerdem Hans Pfann für 20, Burghard Schulte-Holtey für 25, sowie Bernd Breunig und Karl-Heinz Munzert für jeweils 10 Jahre.

2010 Herbert Fischer fuhr in den letzten Jahrzehnten rund 12000 km zu den Proben und den diversen Auftritten und Aktivitäten von Gnadenberg in der Oberpfalz nach Schwand. Eine Selbstverständlichkeit, dass wir ihm im Januar zu seinem 70. Geburtstag ein Ständchen in seiner oberfränkischen Heimat gesungen haben.

Im März sangen wir bei den Senioren in der Diakonie und vermitteln damit große Freude.

Unser Patenchor „Liederkrantz 1860 Wendelstein“ begeht sein 150-jähriges Jubiläum an dem wir selbstverständlich samt und sonders teilnehmen.

Auf der Jahreshauptversammlung war das wichtigste Thema unser 150-jähriges Jubiläum im Jahr 2012.

Die Radlergruppe hat sich in diesem Jahr eine besondere Buse auferlegt. Im Juli, bei über 30 Grad im Schatten, erklimmen sie den Kreuzberg in der Rhön – den „heiligen Berg der Franken“.

Für alle unfassbar verstarb am 3. November unser Sängerfreund Werner Geiß. Zur Weihnachtfeier plant man die Ehrung zu seinem 25-jährigen Sängerjubiläum – Adieu lieber Werner! Wir haben uns von ihm mit seinem Lieblingslied verabschiedet: „Es löscht das Meer die Sonne aus „.

Ehrenmitglied Richard Kratzer feiert im November 80. Geburtstag.

In diesem Jahr unser Benefiz-Weihnachtskonzert für die krebserkrankte Vanessa. Die Kirche war voll wie der Spendentopf – danke an alle!

2011 Im Januar können wir Otto Pinl zum 80. Geburtstag gratulieren. Otto bedankt sich bei den Sängern mit einem tollen Sologesang und einem Essen in der Vereinsgaststätte.

Im Februar zur Goldenen Hochzeit ein Ständchen in Ehren von Luise und Hans Staudinger.

Wilhelm Pfanz kann es noch gar nicht glauben, dass er schon 70 ist – wir gratulierten und feierten mit ihm.

Ehrenmitglied Ferdinand Fischer feiert 70. Geburtstag – wir brachten ihm ein Ständchen und gratulierten.

Bei allerschönstem Sonnenschein begehen wir mit der Liedertafel Schafnach deren 100-jähriges Jubiläum.

Ganz neu ist die ganz kleine Motorradgruppe der Liedertafel, bestehend aus Friedrich Hörauf und Bernd Breunig. Die erste Fahrt ging in die Oberpfalz Willy Eckert beim Campingurlaub besuchten.

2012 Das Jubiläumsjahr ist angebrochen und es wird gefeiert. Wir hoffen, dass Sie bei der Lektüre dieser Chronik sehen, wie vielfältig unser Vereinsleben ist und sie vielleicht auch zu kommen möchten.

Wir proben wöchentlich am Donnerstag im Nebenzimmer „Musikzimmer“ des 1. FC Schwand. Schnuppern Sie doch ganz einfach mal, denn:

Singen in der Liedertafel 1862 Schwand

- nennen Sie uns einen schöneren Zeitvertreib als gemeinsames Singen und Musizieren.
- das ist eine Herausforderung, wir steigern uns, sind stolz auf die eigene Leistung.
- das ist ein Mannschaftsspiel, ist Teamwork unter Männern im besten Sinne des Wortes. Jeder setzt sich für das gemeinsame Ergebnis (Erlebnis) ein....
- da ist Musik drin.
Wer sich aktiv mit Musik befasst, wird sensibler, ausgeglichener, offener...
- das ist Kulturdienstleistung vor Ort

Schlusswort:

Wir sind am Ende der Reise durch die 150-jährige Geschichte unseres Vereins angelangt. In den 150 Jahren, die der Verein nun schon existiert, fanden immer „Produktionen“ statt, denn es steht schon in den Gründungsstatuten, dass diese stattzufinden haben. Es waren und sind dies: Sängerkonzerte, Chorkonzerte, Liederabende, Weihnachtsfeiern, Theaterabende, Faschingsveranstaltungen und Kappenabende. Wir wirkten und wirken mit, bei Geburtstagen, Hochzeiten und Beerdigungen, aber auch bei Feiern anderer Vereine, wenn wir darum gebeten werden. Über einige aus der Zeit nach 1987 haben wir sie in diesem Rückblick informiert, jedoch nicht über alle und wann sie ihren Ursprung hatten, da es zum Teil keine Aufzeichnungen darüber gibt.

Wir stellen uns ganz in den Dienst der Öffentlichkeit so, wie es die Gründungsstatuten und auch unsere Satzung vorschreiben. Chorgesang ist und bleibt unser höchstes Ziel um den Mitmenschen Freude oder in schweren Stunden Trost geben zu können aber wir wollen auch die Geselligkeit pflegen.

Derzeit plagen uns, und damit stehen wir nicht allein, Nachwuchssorgen. Die Jugend, die einmal unser Erbe übernehmen sollte, ist momentan nicht bereit, sich dem Zwang zu unterwerfen, regelmäßig Proben zu besuchen und bei den Aufführungen mitzuwirken. Wir hoffen, dass sie einsieht, dass das wertvolle Kulturgut, das Volkslied und nicht nur das sondern all die schönen und wunderbaren Werke nationaler und internationaler Komponisten und Texter, nur dann eine Überlebenschance hat, wenn sie sich dessen annimmt, um es dann ihrerseits ihren Kindern weitergeben zu können. Wir wollen dazu einen aktiven Beitrag leisten, in dem wir ein Schwander Liederheft verfasst haben, das im Jubiläumsjahr vorgestellt und unseren Gästen als Gastgeschenk überreicht wird.

Die aktiven Sänger werden momentan zwar nicht weniger, aber älter und eines Tages hören sie, alters- oder gesundheitsbedingt auf zu singen. Der Idealzustand wäre, wenn für einen dann Ausscheidenden mindestens ein besser zwei junge Sänger nachkämen. In diesem Sinne fordern wir alle Jugendlichen aber auch alle, die gerne in einer Gemeinschaft singen würden auf, uns ihre Unterstützung in der Form zu teil werden zu lassen, dass sie als aktives Mitglied dem Verein „Liedertafel 1862 Schwand“ beitreten, damit unsere Nachfahren diese Chronik dann um weitere 25 Jah-

re Vereinsgeschichte ergänzen können.

Wir wünschen allen Besuchern viel Freude an unserem Fest und hoffen auf ein baldiges Wiedersehen.

GERHARD PFANN, BURGHARD SCHULTE-HOLTEY, DIETMAR KOLTZENBURG für die Zeit bis 1987

GERHARD PFANN, BERND BREUNIG, HARALD KRATZER von 1986 bis heute

Verehrter Leser

Neulich kam ein Vorstand mit erheblicher Verspätung von der Jahreshauptversammlung seines Vereins nach Hause. Er hatte die Versammlung geleitet und murmelte seiner erstaunten Frau zu:

„Ich sage dir meine Liebste, meine Kameraden habe einfach kein Ende finden können, mir zuzuhören.“